Unser XXL Programm zum Jubiläum. Diesen Monat mit 4 Filmen!

25 Jähriges Jubiläum

JURI CLUBKINO

September 2019

FR 20. Sep. 19:30 Uhr

MI 25. Sep. 19:30 Uhr

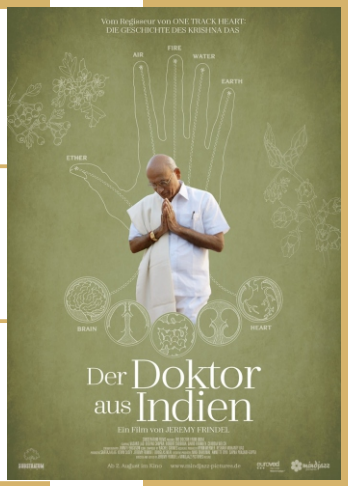
FR 06. Sep. 19:30 Uhr

MI 11. Sep. 19:30 Uhr

FR 27. Sep. 19:30 Uhr

MO 30. Sep. 19:30 Uhr
Vorstellung Wittenhagen mi LUZINTHEATER

MI 02. Okt. 19:30 Uhr



FR 13. Sep. 19:30 Uhr

MI 18. Sep. 19:30 Uhr

© Feldberger Jugendverein e.V.

Telefon 0172 - 8709521
www.juriclub.de

Clubkino Feldberg | Amtsplatz 46
17258 Feldberger Seenlandschaft

Facebook www.facebook.com / juriclub.feldberg

Womit haben wir das verdient? (AT 2018)

90 Minuten - FSK ohne – Komödie
Regie: Eva Spreitzhofer
mit Caroline Peters, Simon Schwarz, Chantal Zitzenbacher u.a.

Wanda ist geschockt: Eines Tages steht ihre pubertierende Tochter Nina unerwartet vor ihr und verkündet, dass sie Muslima werden möchte, ab sofort halal lebt und ein Kopftuch tragen wird. Zwar ist Wanda liberal und weltoffen, doch mit so einer Thematik hat sie sich bislang höchstens theoretisch auseinandergesetzt. Also versucht sie, möglichst viele Informationen über den Islam zusammenzutragen, um ihre Tochter in ihrer Entscheidung zu unterstützen, setzt aber gleichzeitig alles daran, Nina, die sich nun Fatima nennt, wieder zur Vernunft zu bringen. Unerwartete Unterstützung erhält sie dabei von Hanife, der Mutter von Ninas Freundin Maryam. Hanife kämpft für die Rechte der Frauen im Islam und befürchtet, Ninas radikaler Religionswechsel habe einen schlechten Einfluss auf ihre Tochter. Zwar ist Hanife selber Muslima, doch treibt es Nina mit dem Islam so weit, dass Hanife Bedenken hat und Wanda auffordert, ihre Tochter zur Vernunft zu bringen.

Kindeswohl (Großbritannien 2018)

106 Minuten - FSK ab 12 Jahren – Drama
Regie: Richard Eyre
mit Emma Thompson, Stanley Tucci, Fionn Whitehead u.a.

Fiona Maye (Emma Thompson) nimmt als Richterin in London ihre Aufgabe sehr ernst. Mit vollem Einsatz lebt sie für ihren Beruf, was einen Preis hat. Ihr Privatleben ist ein Scherbenhaufen, denn ihre Ehe mit dem amerikanischen Geschichtsprofessor Jack steht vor dem Aus. Mitten in dieser persönlichen Krise hat die Familienrichterin einen neuen Fall zu verhandeln: Der 17-jährige Adam, ein brillanter Junge, hat Leukämie, weigert sich aber, eine Bluttransfusion anzunehmen, die sein Leben retten würde, weil er und seine Eltern Zeugen Jehovas sind. Das Krankenhaus hat bereits Klage eingereicht und Fiona soll entscheiden, ob Adam, der in drei Monaten volljährig wird, gezwungen werden soll, die Bluttransfusion anzunehmen. Doch soll Fiona ihn wirklich zwingen, zu leben? Die Richterin beschließt, sich selbst ein Bild vom Patienten zu machen und ihn im Krankenhaus zu besuchen...

Astrid (Dänemark, Schweden, D 2018)

123 Minuten - FSK ab 6 Jahren – Biografie, Drama
Regie: Pernille Fischer Christensen
mit Alba August, Maria Bonnevie, Trine Dyrholm u.a.

Nachdem Astrid Lindgren in Småland eine unbeschwerte Kindheit verbracht hat, sehnt sie sich als junge Frau nach einem Leben voller Selbstbestimmung. Bei der örtlichen Tageszeitung fängst sie als Praktikantin an und verliebt sich Hals über Kopf in den Herausgeber Blomberg – obwohl der ihr Vater sein könnte. Kurz darauf wird Astrid mit gerade einmal 18 Jahren unverheiratet schwanger, was zu diesen Zeiten natürlich ein Skandal ist. Kurzerhand begibt sie sich nach Kopenhagen, wo sie ihren Sohn Lasse zur Welt bringt. Da sie von nun an in Stockholm lebt, muss sie ihren Sohn bei Marie, einer Pflegemutter lassen. In der neuen Stadt kann sie sich gerade so über Wasser halten und spart alles für ihre Reisen zu Lasse und Marie. Ihr Sohn hat sich in der Zwischenzeit sehr an seine Pflegemutter gewöhnt und weicht kaum von ihrer Seite. Als Marie aber schwer erkrankt, muss Astrid Lasse zu sich holen. Nun steht das Mutter-Sohn-Duo vor der schwierigen Aufgabe, wieder zueinanderzufinden. Doch dank Astrids Fantasie und Kreativität und vor allem ihrem Talent fürs Geschichten-erzählen gestaltet sich das anfangs schwierige Unterfangen zunehmend leichter. Und so legt Astrid den Grundstein für ihre Karriere als Autorin von Werken wie „Pippi Langstrumpf“ und „Ronja Räubertochter“.

Der Doktor aus Indien (USA 2018)

(USA 2018) 89 Minuten - FSK ohne – Dokumentation
Regie: Jeremy Frindel

Ende der 1970er Jahre: Von Deepak Chopra, einem Guru und Anwender der indischen Heilkunst Ayurveda, erhält Dr. Vasant Lad den Auftrag, die ganzheitliche alternative Heilmethode in der westlichen Welt zu verbreiten. Ayurveda ist die Kunst, in Harmonie mit der Natur und der Umgebung zu leben. In seiner Dokumentation „Der Doktor aus Indien“ erstellt der Regisseur Jeremy Frindel ein filmisches Porträt von Dr. Lad, der eine der bedeutendsten Personen der Ayurveda-Bewegung ist. Frindel zeigt Gespräche mit Deepak Chopra und zeichnet den Erfolgsweg von Ayurveda im Westen nach. **Diesen Film zeigen wir im Rahmen der Feldberger Kneippwoche!**